

# Der Volkswacht

Amtliche Tageszeitung der NSDAP, Gau Sachsen

Die für Ihren Verbreitungsgebiet, behördlichseits bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Oberfinanzpräsidenten zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptpostämter, der Polizeidirektionen Dresden und Leipzig und der Justizbehörden Dresden, Leipzig und Chemnitz.

## Wirksame Luftangriffe auf die Feinde

### 60 brennende Feindschiffe im Finnischen Meerbusen - Hafenplatz Napsal genommen

#### Eichenlaub für Generalleutnant Gruewell

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Sept.

Der Führer verlieh dem Generalleutnant Gruewell, Kommandeur einer Panzerdivision, in dankbarer Würdigung seines heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes als 31. Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Der Führer übergab dem tapferen Kommandeur diese hohe Auszeichnung persönlich.

#### Vom Führer belohnte Tapferkeit

Sechs neue Ritterkreuzträger

Berlin, 1. September

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Generalfeldmarschalls von Brauchitsch das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: General der Artillerie Hansen, Kommandierender General eines Armeekorps; SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS, Häuser, Kommandeur einer SS-Division; Generalmajor Hube, Kommandeur einer Panzer-Division; Oberst Hartmann, Artilleriekommandeur; Major Dr. Treed, Bataillonskommandeur in einem Gebirgsjäger-Regiment; Oberfeldwebel Bretschmann, in einem Schützenregiment.

#### General Munoz Grande beim Führer

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Sept.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing den Kommandeur der spanischen Freiwilligen-Division, General Munoz Grande, zur Meldung. Der General meldete dem Führer die Einsatzbereitschaft seiner Division und den unerfütterlichen Willen, vom ältesten Offizier bis zum jüngsten Mann an der Vernichtung des Weltfeindes teilzunehmen.

## Bomben auf Hull, Alexandria und Port Said

U-Boot versenkte 14 000 BRT. / Große Kriegsbeute bei Neval

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Sept.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Verbände des deutschen Heeres haben seit dem 26. August auf dem Dnjepr nördlich Kiev 27 sowjetische Monitore und Raketenboote vernichtet.

Im Verlaufe der Säuberung Eilands wurde der an der Westküste gelegene Hafenplatz Napsal genommen. Bei den am 28. August abgeschlossenen Kämpfen um Neval wurden 11 432 Mann gefangen genommen sowie 298 Geschütze, 31 Panzerkampfwagen, zwei Panzerzüge und zahlreiches Kriegsmaterial erbeutet. Im Finnischen Meerbusen setzten deutsche Seestreitkräfte die Minenoperationen fort. Ueber 60 brennende feindliche Schiffe wurden im Gebiet unserer Minenperren gesichtet.

Im Atlantik versenkte ein U-Boot auf einem stark gesicherten Geleitzug in hartnäckigen, wiederholten Angriffen vier feindliche Handelsschiffe mit zusammen 14 000 BRT.

Auf der britischen Insel bombardierten in der vergangenen Nacht stärkere Kampfgruppenkräfte den Einfahrtshafen Hull. Bombentreffer richteten schwere Zerstörungen in Dockanlagen, Versorgungsbetrieben und Lagerhäusern der Stadt an und verursachten mehrere Großbrände. Andere Kampfgruppen bombardierten weitere Hafenanlagen an der englischen Ostküste sowie Flugplätze in der Grafschaft Lincolnshire. Sie schossen zwei Bomber über England ab.

In Nordafrika richteten sich wirkame Angriffe deutscher Kampfgruppen in den letzten Abendstunden gegen militärische Anlagen der britischen Flottenstützpunkte Alexandria und Port Said.

Britische Flugzeuge flogen in der letzten Nacht nach Westdeutschland ein. In Pöbelsberien, n. a. in Rön, entstanden durch Bombenwurf Gebäudeschäden. Angriffsversuche einzelner feindlicher Flugzeuge in Nord- und Nordostdeutschland blieben wirkungslos. Nachtjäger und Flakartillerie schossen sieben britische Bomber ab.

## Kriegswichtige Ziele bombardiert

Berlin, 1. September

Die deutsche Luftwaffe flog im Südteil der Ostfront wirkungsvolle Einsätze gegen Stellungen, Flugplätze und Eisenbahnanlagen der Bolschewisten. Die Angriffe, die überall Zerstörungen, Menschen- und Materialverluste der Sowjets zur Folge hatten, erstreckten sich auch auf kriegswichtige Ziele der westlichen Kräfte. Schwärze des Dnjepr fanden nach rollenden Einsätzen Unterkünfte und Flugzeughallen in Brand; starke Explosionen setzten das Verschiebungswerk fort.

Am Unterlauf des Dnjepr griffen die Sowjets mit stärkeren Kräften die deutschen Stellungen erneut an, wurden aber unter blutigen Verlusten zurückgeschlagen. Bei diesen Abwehrkämpfen wurden 1000 Gefangene gemacht, 21 Granatwerfer und zahlreiche andere Infanteriewaffen erbeutet.

Zur Unterstützung des Heeres unternahm Verbände der deutschen Luftwaffe am 31. August wirkungsvolle Angriffe auf den Raum um Petersburg. Die Sowjets erlitten dabei erhebliche Verluste an Soldaten und Kriegsmaterial. Außerdem wurden in diesem Gebiet 18 Sowjetpanzer vernichtet und 150 Lastkraftwagen unbrauchbar gemacht. Eine Flakbatterie der Bolschewisten, die die Aufzüge der deutschen Flugzeuge zu fällen versuchte, wurde durch Vortreffer außer Gefecht gesetzt.

Im Nordabschnitt der Ostfront setzten Truppen des deutschen Heeres am 31. August die Beschließung von Schiffszielen erfolgreich fort. Es gelang, sechs Sowjetschiffe zu versenken. Unter diesen befanden sich vier Montore und ein Schnellboot.

## Schwere Kämpfe an der mittleren Ostfront

Ueber 100 sowjetische Panzerwagen durch Erdtruppen und Luftwaffe vernichtet

Berlin, 1. September

Im mittleren Frontabschnitt fanden heftige Kämpfe statt, in deren Verlauf die Sowjets auch Panzerkampfwagen einsetzten. Die feindlichen Einheiten wurden zerschlagen und mußten sich zurückziehen. 25 sowjetische Panzerkampfwagen, darunter acht 52-Tonnen-Panzer, wurden vernichtet. Damit wurden in zwei Tagen im Bereich eines deutschen Armeekorps insgesamt 86 sowjetische Panzerkampfwagen vernichtet. Verbände dieses Armeekorps schossen außerdem durch Maschinengewehrfeuer zwei sowjetische Jagdflugzeuge und einen

Bomber ab. Durch Flakartillerie wurden zwei weitere feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Deutsche Kampfgruppen griffen in diesem Frontabschnitt Verkehrslinien und Sowjetverbände mit gutem Erfolg an. Im Raum von Konotop, Kurk und Braunf wurden zahlreiche Bahnstrecken durch Vortreffer aufgerissen und mehrere Eisenbahnzüge zum Entgleisen gebracht. Stukas vernichteten in rollenden Einsätzen gegen motorisierte Sowjetkolonnen 20 Panzerkampfwagen. Viele Lastkraftwagen wurden zerstört oder beschädigt und zwei Flakbatterien außer Gefecht gesetzt. 15 Transportzüge wurden teilweise vernichtet oder blieben beschädigt auf der Strecke liegen.

Deutsche Flak-Einheiten erzielten am 30. und 31. August im mittleren Frontabschnitt sowohl bei der Luftabwehr als auch im Erdkampf beachtenswerte Erfolge. Teile eines Flak-Korps brachten in diesen beiden Tagen 41 Sowjetflugzeuge zum Absturz und vernichteten zwei bolschewistische Panzerkampfwagen von je 52 Tonnen und einen 30-Tonnen-Panzer.



Der Führer und der Duce bei einer Besprechung im Stabsquartier des Reichsmarschalls  
PK. Eitel-Lange, Presse-Hoffmann

## Nach zwei Jahren Krieg

Von Hauptmann Stephan

Am 3. September gedenkt die Welt der Wiederkehr des Tages, an dem es vor zwei Jahren Churchill und seinen Freunden gelang, das britische Reich und das Frankreich Kennards und Daladiers in den Krieg gegen Deutschland zu treiben. Konsequent hatten sie den Weltbrand geschürt. Es kam ihnen dabei zugute, daß der „Friedensschluß“ von 1919 nur ein steriler Waffenstillstand war, und daß sich infolgedessen in zwei angeblich befriedeten Jahrzehnten nirgends die Ruhe eingestellt, die die Vorbedingung zum Wiederaufbau gewesen wäre. In dieser Atmosphäre der Unsicherheit konnten sich alle Mächte der Zerstörung entwickeln: der Bolschewismus, die Plutokratie, das Judentum. Ihnen auch die Teile der Welt zu unterwerfen, die sich diesen Tendenzen entzogen oder gar widersteht hatten, das war das Ziel, in dem die Kriegshörer sich einig waren. Sie glaubten, eines leichten Sieges sicher sein zu können.

Zwei Jahre später sieht man in London mit Entsetzen, wie anders sich die Dinge entwickelt haben. Die jungen Nationen, geführt vom nationalsozialistischen Deutschland, haben eine Kraft bewiesen, die man bei den Plutokraten niemals in Rechnung gestellt hatte. Das deutsche Volk wachte, daß es um Sein oder Nichtsein ging, und schöpfte aus den leidvollen Jahren nach dem Zusammenbruch von 1918 die Kraft, dem Reich den Sieg zu erkämpfen. Gewaltig sind die Leistungen, die die gesamte Nation, Front und Heimat vereint, in diesen 24 Monaten vollbracht haben. Daß sie — anders als vor 23 Jahren — in unüberbrückbarer Kampfgemeinschaft zusammenstanden, war eine böse Ueberraschung für den Feind, der geglaubt hatte, wieder wie einst durch zerlebende Agitation zwischen Arbeiter und Soldaten einen Keil treiben zu können. Er hatte übersehen, wie gewaltig die Wandlung ist, von der das ganze deutsche Volk erfüllt wurde!

Wenn wir heute erwägen wollen, was in diesen zwei Jahren erreicht wurde, dann gelten Dank und Bewunderung vor allem den deutschen Frontsoldaten. Sie wandten in fünf gewaltigen Feldzügen jede Gefahr von den deutschen Grenzen ab und vernichteten in fähigen Parthesen alle Feinde. Ist es uns heute nicht fast unbegreiflich, daß noch vor 24 Monaten der Pole nur 150 Kilometer von Berlin entfernt stand, daß die Verbindung zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reichsgebiet nach Belieben von einer fremden Macht unterbrochen werden konnte, daß fremde Mächte sich erdreisten, darüber zu befinden, ob sich das rein deutsche Danzig wieder mit Deutschland vereinigen dürfe oder nicht? Wie deutlich steht seiner allreiche Feldzug der 18 Tage vor uns, in dem die junge deutsche Wehrmacht den Polen die Annahme antrieb, mit der sie sich zwei Jahrzehnte über die Deutschen erheben zu können geglaubt hatten.

Wohr als sechs Monate vergangen, ehe diesem Vorpiel der zweite Feldzug folgte. Die Westmächte hätten den Frieden haben können. Er wurde ihnen nach dem Sieg gegenüber Polen so greifbar nahe gebracht, aber sie schlugen ihn aus und wählten noch einmal, wie schon am 3. September, den Krieg. Später aufschäumende Totumente bewiesen, wie sie in allen Teilen Europas zum Ueberfall auf Deutschland bestanden. Am gefährlichsten wurde die englische Flotte in Norwegen, hier fiel deshalb der erste Gegenangriff. Wie unvergänglich bleibt dieses Drama, dessen Weisungen noch heute fast ungläublich erscheint. Der gewaltige Küstentreiben des Atlantik vom Dolofjord bis zum Nordkap wurde in kurzer Zeit dem Zugriff der englischen Flotte entzogen. Aber so schön das Norwegen-Unternehmen war, es wurde noch überboten, als einen Monat später der große Schlag gegen Frankreich geführt wurde und die stolze allische Armee in einem schewidigen Feldzug zusammenbrach. Seit der Sommermonatende 1940 ist der große Nachbarstaat im Westen, der 400 Jahre lang







# Das Ausland in Leipzig

## 18 Nationen zeigen auf der Herbstmesse Kollektivausstellungen

Leipzig, 1. September  
Nicht nur für das Ausland, sondern auch für wohl alle deutschen Besucher der Reichsmesse Leipzig ist die starke internationale Beschäftigung eine Überraschung. Im traditionellen Heim der Auslandsausstellungen haben sich außer dem Generalgouvernement 18 Nationen zusammengefunden.  
Die größte Sonderschau hat wiederum Italien eingerichtet. Sie zeigt in eindrucksvoller Weise die Spitzenleistungen der Spezialindustrien, besonders des technischen Sektors. In einer besonderen Abteilung hat die italienische Rundfunkindustrie ihre erstklassigen Sende- und Empfangsapparate aufgestellt. Mailänder Spezialfabriken zeigen Schreibmaschinen und Rechenmaschinen. Auch die Fiat-Werke sind mit Motoren vertreten. Turiner Werkstätten führen Kinoapparate vor. Be-

im vorzuführen. Sie zeigt weiterhin Spezialergänzungen ihrer hochentwickelten Industrie der Baumaterialien, so Spezialziegel, Schamottewaren und Alufestzeugnisse.  
Das ungarische Handelsamt, das die Kollektion von 31 Exportfirmen nach Leipzig geschickt hat, hat zwei Abteilungen in seiner bemerkenswerten Schau eingerichtet. Auf der einen Seite sind Erzeugnisse der ungarischen Landwirtschaft, insbesondere Obst, Gemüse, Wein, auch Eier, Federn und Felle ausgelegt, auf der anderen Seite finden sich Erzeugnisse der ungarischen Industrie: landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Glühlampen, Emailgeschirre und Erzeugnisse der Elektrotechnik. Auch die formschöne und farbenfrohe ungarische Keramik sowie Textilien gelangen zur Vorführung. Die Türkei zeigt diesmal neben Teppichen, Handarbeiten und Stickereien auch Proben von Trockenfrüchten, Tabaken, Textilrohstoffen und Erzen.  
Lebhaftem Interesse begegnet die Sonderschau Belgiens. 21 maßgebliche belgische Firmen vermitteln die Bekanntheit mit den berühmten Brüsseler Spitzen und den Kunstmöbeln flandrischer Herkunft. Sie zeigt prächtige Gobelins und kunstvolle Erzeugnisse der Spiegelindustrie und vermittelt einen Einblick in die Spezialfabrikate der belgischen Installationskeramik.  
Die Sonderschau der Niederlande ist diesmal ganz erheblich größer als zur Vorkriegezeit. Sie gliedert sich in vier große Abteilungen, in denen einmal ein Gesamtüberblick über die Erzeugnisse des Landes gegeben wird. In einer zweiten Gruppe wird eine Vorstellung von der hochentwickelten holländischen Textilindustrie gegeben. Weiterhin präsentiert sich das kunstgewerbliche Schaffen Hollands in Keramik, Metall, Holz und Spinnstoffen, und schließlich bekommt man eine Vorstellung von einigen Zweigen der niederländischen Industrieproduktion, insbesondere der Schuhindustrie und der Möbelindustrie.  
Norwegen, in dessen Ausstellungsmittelpunkt ein großes plastisches Relief des Landes aufgebaut ist, führt den Holzreichtum an Hand von rohen Birkenstämmen und Holzwerkern vor. Es weist weiter auf seinen Fischfang hin, die großen Exportartikel des Landes neben dem Holz. Die Ausstellung Dänemarks, die als ein Schmuckstück der Sonderausstellungen bezeichnet werden muß, bringt die besten Stücke aus dänischen Werkstätten der Porzellanindustrie und der Glasindustrie. Auch handgewebte Stoffe mit kunstgewerblicher Note sowie wundervolles Silberzeug machen die Auslagen zu einer wahren Augenweide. Schweden unterhält ein Kunstschiffbau und ist durch Einzelansteller mit Kunstkeramik und Glaswaren bekannter Stockholmer Werkstätten vertreten.  
Auserordentlich wirkungsvoll ist die Sonderschau Finnlands. Auch hier steht der Holzreichtum des Landes im Vordergrund. In einer zweiten Abteilung sieht man eine Auswahl der bekannten und auf allen internationalen Sportfesten bewährten finnischen Sportartikel. Es schließt sich an ein Ueberblick über die farbenfrohe finnische Keramik und über eine Auswahl schöner Turmschlösser.  
Größer denn je ist die Abteilung der Schweiz diesmal. Sie vereint 85 führende Firmen. Ein Schmuckstück der Schau ist die

Gruppe der weltberühmten Schweizer Uhren, die 14 Aussteller aus der Jura entsandt haben. Weiterhin zeigt man Lebens- und Genussmittel, so sieben verschiedene Sorten westschweizerischer Weine. Interessant ist eine Ueberblick über Spitzenleistungen der schweizerischen Textilindustrie, die vor allem Sanftwollener Seidenereien und Feingewebe enthält.  
Die Schau Spaniens steht ganz im Zeichen einer mächtigen, aus prächtigen Apfelsinen und Zitronen aufgebauten Pyramide. In einer Ecke, die als spanische Schenke dekoriert ist, hängen riesige dunkelblaue Weintrauben. Im übrigen hat Spanien seine diesjährige Schau aufgeduldet nach den Sanktionen. So weisen das Olivenöl-Syndikat, das Metall-Syndikat und das Tomaten-Syndikat auf ihre erfolgreiche Aufarbeitung der letzten Jahre durch Schaubilder und Statistiken hin.  
Von den überseeischen Ländern hat die iranische Zentralhandelskammer eine umfangreiche und vielgestaltige Schau aufgebaut. Sie bringt große Kollektionen außerordentlich schöner und wertvoller persischer Teppiche aus den verschiedensten Gegenden des Landes, weiterhin prächtige kunstgewerbliche Silbergeschmiedearbeiten. In einer Sonderabteilung zeigt man Iran-Verhauer, die in Leipzig veredelt worden sind, und zwar sowohl Halbware als auch zu Mänteln und Jacken verarbeitete hochwertige Wolle.  
Die Ausstellung Brasiliens, das seit 1930 fast ununterbrochen Leipzig die Treue gehalten hat, hat den ganzen erotischen Reichtum des Landes von den verschiedensten Holz-, Erz- und Kaffeeforten bis zu den originalen kunstgewerblichen Arbeiten ausgedehnt. Chile, das seit 1930 erstmalig wieder in Leipzig erschienen ist und damit die traditionelle Verbindung mit dem deutschen Markt betonen will, stellt



Der spanische Staatsminister für Industrie und Handel, Demetrio Carceller, in Unterhaltung mit einer Landmännin. Photo: Koch

neben den Rohstoffen Salpeter und Zedach-Wolle, verschiedene Holz-, weiterhin Hülsenfrüchte, Getreide, Wein und Saatgut aus.

Nicht eigentlich zu den Auslandsausstellungen gehörig, aber doch auch als geschlossene Abteilung im Ringmessehaus untergebracht ist eine eindrucksvolle Schau des Generalgouvernements. Sie vermittelt eine höchst anschauliche Vorstellung von der Struktur der Wirtschaft und des Verkehrs in dem großen Gebiet. Sie zeigt auf die bisherigen Fortschritte des Aufbaues und die große Maßhaltigkeit der Entwicklung.



Diese neuartige biegsame Holzsohle wird von der Frauenwelt begrüßt werden. Presse-Hoffmann

kannte Flugzeugwerke haben Spezialapparaturen aufgestellt, so daß man einen ausgezeichneten Ueberblick über das hohe Niveau der Maschinenindustrie und der feinmechanischen Industrie Italiens erhält.

Durch großangelegte und eindrucksvolle Ausstellungen sind die Länder Südosteuropas vertreten. Bulgarien hat auch diesmal eine außerordentlich geschmackvolle Kollektivausstellung aufgebaut, die ganz im Zeichen der weißgrün-roten Landesfarben steht. Die bulgarische Direktion für den Außenhandel macht bekannt mit einer kompletten Kollektion von Tabaken, sie zeigt die reiche Fülle der für den Export bereitgestellten Hülsenfrüchte, sie gibt Proben von Trockengemüse, von Weinen, von Spirituosen. Sie zeigt Erzeugnisse der Viehzucht und des Gartenbaues und vermittelt die Bekanntheit mit den in aller Welt so beliebten Erzeugnissen der farbenfrohen bulgarischen Volkskunst.  
Erstmalig auf der Reichsmesse erscheint der selbständige Staat Kroatien. Er stellt sich vor durch eine Reihe eindrucksvoller künstlerischer Großphotos als ein Land der Banern und der Soldaten. Daneben liegen ausgewählte Muster schöner kroatischer Volkskunst, so etwa geklöppelte Spitzen aus Slavonien, Zwirnstickereien von der Insel Brač und Vannetrachten.  
Die rumänische Schau ist eingerichtet worden vom Wirtschaftsministerium in Bukarest, dem daran gelegen ist, an Hand einer möglichst großen Auswahl von Proben einen umfassenden Ueberblick über die bergbauartige, landwirtschaftliche und industrielle Erzeugung des Landes zu vermitteln.  
Die Slowakei, die insgesamt 31 führende Firmen in ihrer Sonderschau vereinigt hat, legt insbesondere Wert darauf, ihren Holzreich-



Norwegen zeigt interessante Ausschnitte aus der einheimischen Fischverarbeitung. Presse-Hoffmann

## Kreuz und quer durch die Reichsmesse

### Ein Besuch bei dem Kunsthandwerk, den Edelmetall- sowie Schmuckwarenausstellern

Von unserem zur Leipziger Messe entsandten Wirtschaftsschriftleiter

Leipzig, 1. September

Am zweiten Tage der diesjährigen Herbstmesse fanden die Meschänder weiter im Zeichen eines recht regen Zuspruches der Interessenten und Einkäufer. Wir haben gestern einmal das Kunsthandwerk näher in Augenschein genommen. In dieser Branche ist die Ausstellerschaft gegenüber 1940 um 102 Firmen auf 774 gestiegen. Das Ausländerinteresse für die Erzeugnisse unseres bodenständigen Kunsthandwerks ist außerordentlich groß. Der aus-

ländische Kaufmann hat im Laufe der letzten Wochen erkannt, daß sich das deutsche Kunsthandwerkzeugnis auf den internationalen Märkten gut einführen ließ, wie umgekehrt ja auch die typischen Waren der Volkskunst des Auslandes in Deutschland sich steigender Beliebtheit erfreuen. Deshalb sind sie auch auf den Kollektivausstellungen in zahlreicher Auswahl vorhanden.  
Bei den deutschen Ausstellern im Grassimuseum und im Peterhof ist jeder verfügbare Raum vollbelegt. An den Ständen ist das Angebot von Mustern sehr mannigfaltig. Trotz des Krieges haben die Kunstwerkstätten ihre Tätigkeit, soweit es die Verhältnisse erlauben, aufrechterhalten. Das Metall verarbeitende Kunsthandwerk hat seine Produktion allerdings einschränken müssen, um mit den Zulieferungen auskommen. Einzelne Werkstätten bringen sehr auswahlreiche Kollektionen, die an Stelle von Metall, beispielsweise Kupfer und Messing, Kupfer verarbeiten, ein Material, das im Kern Leichtmetall enthält und mit einer Kupferhülle überzogen ist. Aus diesem neuen Material werden Geräte, Dosen, Kannen, Schüsseln und Schalen hergestellt, die recht ansprechend sind. Bei anderen Metallen versucht man am Material einzusparen, indem man beispielsweise die Wandstärken vermindert oder durch Einfügen von Emaillelegierungen oder Galbedelstein weniger Material verbraucht als bisher. Als neue Artikel sind Haarpfeife aus Silber mit Emailleinsätzen angeboten, die aus der gegenwärtigen Modeströmung in der Haartucht entstanden sind.  
Bei dem Textilien herstellenden Kunsthandwerk werden sehr strapazierfähige Erzeugnisse hergestellt, die aus reiner Zellwolle sind. In Wand- und Bodenteppichen findet man neue Muster aus ungesponnener Zellwolle, die lediglich aufgefärbt sind. Sehr umfangreich ist auf der Messe das Angebot an kunsthandwerklichen Erzeugnissen in Porzellan, Glas und Holz. Man findet weiter zahlreiche Neuheiten für

Arbeiten aus Stoff und Seide und ähnlichen Materialien. Alles in allem ist die Vielfaltigkeit der kunsthandwerklichen Arbeiten außerordentlich gewahrt.  
Ebenso umfangreich ist das Angebot der Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie. Trotz der Schwierigkeiten, mit denen das Edelmetallgewerbe in Bezug auf Material und Personal zu kämpfen hat, ist eine reichhaltige und geschmacklich gute Kollektion vorhanden. Wenn auch der Umfang der Ausstellungstücke zeitbedingt etwas geringer ist, so wird doch eine Fülle neuer Modelle angeboten, so daß kaum irgendwelche Wünsche offenbleiben. Ornamentale Ausführungen neuzeitlicher und antiker Art und filigrante wie auch naturistische Darstellungen aus dem Pflanzen- und Tierreich halten sich bei der Gestaltung des Schmucks die Waage.  
Gablons zeigt auf der Messe phantasievolle Bijouterien mit ausgezeichnet geschliffenen Glassteinen. Wien ist wiederum mit edlem Material stark vertreten und auch die Hanauer Goldschmiede zeigen hervorragende Leistungen. Sehr schöne Neuschöpfungen findet man in Schmuckringen und großen Anhängern. Im Ketten- und Schmuckbereich herrschen jetzt mehrstufige Strangformen in Metall und geschliffenem Perlschnüren vor. Sehr schöne Ketten aus Korallen, Lapis, Nephrit und Karneol sind zu sehen, doch ist hier oft die Liefermöglichkeit beschränkt.  
Das Angebot an Uhren ist nicht allzu umfangreich. Man muß bedenken, daß auch diese Industrie in erheblichem Umfang für wehrwirtschaftliche Aufgaben herangezogen worden ist. Die Uhrfabrikation hat sich in noch härterem Maße als bisher auf vollereisen Stahl einstellt und bringt sehr nette Modelle in schönem Silberglanz heraus. Auch die Verzierungen, für Tafelgeräte des täglichen Umganges Ausdehnungsmetalle heranzuziehen, haben weite Fortschritte gemacht. Maudes Rheinland ist hier schon erobert, und mancher Fortschritt in der Materialumstellung erzielt. Es bedarf keiner Betonung, daß auch diese Branche sich eines regen Zuspruches erfreut.



Die reichhaltige Schau Brasiliens im Ringmessehaus. Aufnahme: Reichsbesessamt-Stenzel

NI  
ACH  
32-34  
30 Uhr  
das  
leoon  
en  
wns  
is  
le  
k"  
rung  
to  
n  
30 Uhr  
ung  
en!  
AUF Tag  
s. für Zit. Dem.  
Okt. 1. gr. Saal  
r. / Ruf 10963  
cks & Tschler  
el  
platz

Industriestadt Freital

Saat und Ernte

Im Der Spätsommer führt die unerfahrene...

Der Bauer und seine Arbeit sind am engsten...

n. Hohes Alter. Morgen wird Amalie...

Goldene Hochzeit. Das Fest der goldenen...

Christliche Kinder, nachlässige Verlierer. Sehr...

Barnabas von Geozj kommt. Wie wir erfahren...

Wenn müssen wir verdankt? Dienstag 10.47...

Kranke Zähne können nur durch gewissenhafte...

Chlorodont weist den Weg zur richtigen Zahnpflege

Hier möchte man gern Bauer sein

Wir besuchten den Lehrhof der Landesbauernschaft Sachsen



Der Lehrhof der Landesbauernschaft in Zug bei Freiberg

Aufnahme: Koch

In gesunder Mittellage des Kreises Freiberg...

Hier würde so manche Hausfrau gern...

Das Ideal jeder Wohnung, sind gut eingeebnet...

Stets ist, dem Charakter des Viehstalles...

„Erstes Rohr vor!“

Kulturfilmveranstaltung für die Feuerwehren Freital und der Umgebung

Im Rahmen einer Sondervorstellung wurde...

Der Feuerwehrkulturfilm „Erstes Rohr vor!“...

„Kamerad, her zu uns!“ hatte im Schlusssatz...

METROPOL, Freital

Ab Dienstag Herzensfreud - Herzensleid mit Magda Schneider, Paul Hörbiger, Lucie Englisch...

Kurzschriftelehrgänge für Anfänger

beginnen am Freitag, 5. September für Schüler und Schülerinnen...

Unsere Angelegenheiten, die uns für Ihre...

Am ersten Schultage unserer lieben...

Anlässlich der Schulaufsicht unserer...

Wohnungstausch Freital-Dresden...

Ob-Gebirgsverein Zweig Freital...

Dr. med. Fernbacher Hainsberg zurück

Erhardt für die uns erwiesene wertvolle Teilnahme...

Da dieser Trauer Alfred Schmidt und Frau...

Gefallen für Großdeutschland Der Führer der SA-Standarte 182...

Schwindelgeleit unter Ausnutzung der Kriegsverhältnisse Hohe Zuchtstrafen...

Schwarzschlächter und Gewichtsfälscher Mit neun Jahren Zuchtstrafe bestraft...

Gebäude a. d. Spree. Neues Staubecken. Das im Dezember 1937 zu bauen begonnene...

Schlichter Freital: Gauenbergstraße (Garten-Verlag), Gartellstraße Freital: Ruf 872828

Für die mit Anlässlich des Heimganges meiner lieben, unvergesslichen Ehefrau Alwine Martha Bierchel...

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied plötzlich und unerwartet für uns alle viel zu früh...



**✠** In großer Ehrfurcht noch seinen Eltern fiel am 14. August 1941 an feinem 21. Geburtstag in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland in Kampf unser langjährigster, kriegsgeprobter und braver Sohn, Bruder, Onkel und Neffe

**Horst Holz**  
1888-6604 in einer Kollaborationskompanie

In unglücklichem Schicksal  
Ernst Holz, 7. 8. Witz. in einem 20.-Geb.-Batt.  
Alwine Holz geb. Krupa  
Helmuth Holz, 2. 8. im Felde  
Erwin Holz, 2. 8. im Felde (Voss.-Regt.)  
und alle Angehörigen

Dresden A 1, Reichstraße 8 B

**✠** Im begehrtesten Einsatz für seinen Führer und sein Vaterland fiel im Kampf gegen den Bolschewismus unser heißgeliebter Sohn, Bruder und Onkel

**Rudolf Querswald**  
Truppenführer im RWD,  
Sektierer in einem Art.-Regt.  
geb. 9. 11. 1920 gef. 12. 8. 1941

Im tiefsten Schmerz  
Emil Querswald u. Frau Johanna geb. Liebster  
Hildegard und Gerda als Schwestern  
Bruno Liebster und Frau Ida als Großeltern

Dresden A 29, Weißer Landhofstraße 179  
24. Lieber Ruhl, unser Onkel zu jeder Zeit, nahe fank!

**✠** In den Kämpfen in der Ukraine fiel in treuer Pflichterfüllung für Deutschland und für seine nationalsozialistischen Ideale unser geliebter Sohn und Bruder,  
Diplomlandwirt

**Nietrich Höfer**  
Leutnant in einem Infanterieregiment,  
Träger des HJ.-Ehrenzeichens  
im Alter von 28 Jahren.

Oberlandwirtschaftsrat Dr. Horst Höfer  
Frau Martha Höfer geb. Bernhardt  
Bernhardt Höfer, Ingenieur in Radom  
Wilhelmine Höfer, Stud. d. Volkswirtschaft  
in Leipzig  
Albrecht Höfer, Unteroffizier, 2. 3. in Halle  
Weigen, 1. September 1941

**✠** Wir erheben die Mahnung, daß unser lieber, guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, mein heißgeliebter Onkel

**Franz Hillebrand**  
Sektierer in einem Infanterieregiment  
langjähriger Soldat des Reichlichen Wehrmacht  
im blühenden Alter von 25 Jahren am 18. Juli 1941  
seiner tags zuvor erlittenen schweren Verwundung in  
einem Gefecht in Ostern erlegen ist.

Da tiefer Trauer  
Familie Frau W. Michel u. Frau Frieda  
geb. Hillebrand  
Familie Kurt Schuster und Frau Ella  
geb. Hillebrand  
Rudolf Hillebrand, 2. 8. im Felde  
Familie Walter Eißner  
Erika Eiser, als Onkel, und Eltern  
nicht allen Angehörigen

Reichstraße 161  
Kochstraße 25  
Kaulfstraße 22  
Kochstraße 15

**✠** In treuer Pflichterfüllung fiel für Deutschlands Freiheit auf See mein geliebter Sohn, unser guter Bruder

**Rosch-Sektierer  
Horst Koch**

im blühenden Alter von 22 Jahren. Er wurde  
mit anderen Kameraden auf einem Marine-  
ehrenfriedhof im Westen zur letzten Ruhe ge-  
bracht.

In stiller Trauer  
Dresden A 26  
Reichsstraße 19 Klara Koch, als Mutter

**✠** Unschätzbar für die Seinen fiel am  
12. August 1941 im Kampf um Babelsberg  
Unteroffizier

**Karl Schuster**  
im Alter von 26 Jahren.

In stiller Trauer  
Dora Schuster geb. Berger  
und alle Angehörigen

Freiwalder Döhlen, Hauptstraße 18

**✠** Für die vielen Beweise der Anteilnahme  
am Heldentode meines Sohnes

**Leutnant  
Burkhard Rühl**

danke ich allen hierdurch herzlich.

Bernhard Rühl  
im Namen aller Angehörigen

Dresden B 6, Thierschstraße 3

Es entschlief sanft in Gott mein lieber Mann,  
unser guter Vater, Herr

**Oskar Pfütze**  
Ehrenobermeister der Selber-Dannung  
nach schweren Leiden.

In tiefer Trauer  
Paula verw. Pfütze  
und Kinder

Dresden A  
Reichsstraße 22, III.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 3. Sept. 1941, 14 Uhr,  
auf dem Johannisfriedhof in Dresden-Zalkewitz statt.  
Freundlich zugesandte Blumenpenden sind dort abzugeben.

Unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau

**Marie verw. Ruhl geb. Rogberg**  
Inhaberin des Mutterkreuzes

ist am 31. August 1941 nach vollendetem  
85 Lebensjahr friedlich entschlafen. Ihr Leben  
war Liebe und Güte!

In stiller Trauer Karl Ruhl  
Martha Scharf geb. Ruhl  
Johanna Ruhl geb. Hannß  
Kurt Scharf  
Eva Ruhl  
Hilja Scharf

Elfenstraße 55  
Dresden 4

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 4. Sept. 1941,  
11.45 Uhr, statt. Freundlich zugesandte Blumenpenden  
erhöhen wir durch die Anwesenheit.

Der Anfang, das Ende, a Herr, Sie sind sein,  
die Sonne beschien — das Leben — tot sein,  
und ich' ich im Dunkel und noch nicht aus,  
bei dir, Herr, ist Nacht, und Licht ist dein Haus.

Der Herrgott nahm unsere liebe, gute, un-  
ermüdbare Mutter, treue Schwester und Tante

**Louise verw. Rößger**  
geb. Hennig  
im seligen Alter von 83 Jahren zu sich in sein  
himmlisches Reich.

In stiller Trauer  
Ernst und Frau Tonel Schiller  
geb. Rößger

Dresden B 30, 30. August 1941  
Kommunistenstraße 6  
Frauenheim Freiweges Straße  
Beerdigung Mittwoch, 3. September, nachm. 143 Uhr,  
von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes.

Am 29. August 1941 ist unser langjähriger Ar-  
beitskamerad, der Abteilungsleiter Herr

**Carl Wöbling**

im Alter von 64 Jahren plötzlich verschieden.  
Für seine immer tätige Mitarbeit am Ausbau  
unserer Firma, für sein freundliches Wesen und  
seine kameradschaftliche Zusammenarbeit danken  
wir ihm herzlich. Wir werden ihn in steter,  
guter Erinnerung behalten.

Betriebsführung und Gefolgschaft  
der Fa. Klotz & Seiffert

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 3. September,  
11.45 Uhr, im Krematorium in Dresden-Zalkewitz statt.

Nach langer, schwerer Krankheit verschied am  
Sonntagmittag mein geliebter Mann und treu-  
sorgender Vater, Sohn, Bruder und Schwager

**Pg. Johannes Züchmann**  
Ladefachner

Helene Züchmann  
und Tochter Gerda  
nebst Angehörigen

Dresden-Eutitz  
Weißenthalstraße 69, II.

Beerdigung findet am 4. September 1941, 14 Uhr, auf dem  
Cottener Friedhof statt.

Allen Freunden und Bekannten, die mit bei dem plötz-  
lichen Hinscheiden meines lieben Ehemanns, Herrn

**Ernst Otto Bielau**

durch Wort, Schrift und reichen Blumenkranz ihre Teil-  
nahme erweisen wollen, bitte ich, auf diesem Wege meinen  
herzlichen, tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen.

Eduard verw. Bielau  
und Hinterbliebene

Radebeul 1, im September 1941  
Raffel-Friedrich-Allee 20

Nach langem, mit unendlicher Geduld er-  
tragenem Leiden ist unsere innigstgeliebte Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter u. Schwester, Frau

**Liddy Berger geb. Schürig**

im Alter von 64 Jahren für immer von uns ge-  
gangen.

In stiller Trauer  
die Hinterbliebenen

Mittlerer, Dresden Straße  
Beerdigung findet am Mittwoch, 3. September, nachm.  
2 Uhr, von der Halle des Reichshofes Mittlerer aus statt.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Enkelsohnes,  
des Waisenkinder 1. 9.

**Pg. Max Herrmann**

in so reichem Maße dargebrachten Beweise der Liebe und  
Berührung sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.  
Besonderen Dank der Verleibung, der Würdigung und  
Ehrlichkeit sowie der Besorgung der Firma St. Altmann  
u. S. und dem Anzeigenbüro „Jäger und Schützen“ für  
die reichhaltige Zeitung. Herzlichen Dank auch für die  
tröstenden Worte des Herrn Superintendenten Lehde.

In stiller Trauer  
Hedwig verw. Herrmann  
und Angehörige

Pirna, 30. August 1941

Witten aus einem arbeits- und ereignisreichen Leben, immer  
mit dem Wohl seiner Gefolgschaft besetzt, verschied  
am 30. August 1941 Herr

**Alfred Lademann**  
Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes

Wir verlieren in ihm einen hochwichtigen, treuherzi-  
gen Betriebsleiter, der in höchster väterlicher Weise für  
das Wohl der ihm anvertrauten Arbeitsschichten sorgte,  
der für jeden in guten oder bösen Tagen das rechte Wort  
sagte. Er wird uns allen durch seine edle Gesinnung und  
durch seinen vornehmlichen Charakter ein dauerndes Vorbild  
bleiben. Tief erschüttert nehmen wir das ihm Unabwend-  
bar und werden sein Schicksal jederzeit hoch in Ehren halten. Er  
wird uns amgesehen bleiben.

Dresden, 1. September 1941

Die Gefolgschaft  
der Dresdner Leder- und Segeltuchwarenfabrik  
Oetz, Haft

**Walter Arnold**  
Sitzmännchen in einer 30.-Abteilung

**Susanne Arnold**  
an 20 Jahren

geben ihre Vermählung bekannt

2. September 1941

1. 3. auf Urlaub Dresden B 20  
Hilfenstraße 14

Die Besetzer sind erkrankt  
Jungen wegen befristet an

**Ruth Beder geb. Dietrich**  
1891-1941  
Dr. Hermann Beder  
Kriegsverdienstkreuz  
1. 3. 20. 1941

Dresden B 25, Köhlerstraße 37, II.  
im August 1941  
1. 3. 20. 1941, Reichshof Friedhof  
Hilfen Drei Dr. Ostfager

Für die uns anlässlich unserer  
Vermählung zugegangenen  
Glückwünsche und die erwie-  
senen Aufmerksamkeit sagen  
wir hierdurch unsern herzlich-  
sten Dank.

**Gunter Möbius  
und Frau Elseide  
geb. Reilner**

Dresden A, Friedrichstraße 13

Am 30. August erfolgte  
Vermählung geben im Na-  
men der Eltern bekannt

Klempner- u. Install.-Meister  
**Herbert Tschke und Frau  
Susanne geb. Großmann**

Für erhaltene Glückwünsche  
danken wir herzlich.

Wienstraße 11, Goethestraße 21  
1. 3. auf Urlaub

**Klaviere**  
kauft laufend  
Regel, Klavier-  
Nr. 18, Tel. 10118

**Pianoflößen**  
5 Klav. Tel. 20 018,  
auswärtig 6 Klav.,  
Kügel 1 Klav. mehr  
Reparaturen billig  
8 u. 8, Kienbergstr.,  
Hilfenstraße 36, 69

**Jahrelang litt ich an  
heftigen Nerven-  
u. Rheumafschmerzen**

gelte, so stark, daß ich nichts mehr  
arbeiten u. kaum mehr gehen  
konnte. Nach einer mehrwöchigen  
Kur mit Trinerol-Obaltabletten  
bin ich mein Leiden vollständig  
los." Schreibt am 23. 5. 40 Hr. Marie Lessara,  
Hausbesitzerin, Hintersdorf/RD., Hauptstr. 40.  
Bei Nerven-, Gelenk-, Nerven- u. Kopfschmerzen,  
Migra, Rheuma, Jodismus, Gicht, Grippe, Er-  
kältungskranh., helfen die kostwichtigen Trinerol-  
Obaltabletten. Sie werden auch von Herz-, Magen-  
und Darmkrankheiten bekennend vertragen.  
Sagen Sie sofort einen Versuch! Beachten Sie  
Inhalt u. Preis d. Packg.: 20 Tabl. nur 70 Pf. I  
In all. Apoth. u. Trinerol-Embö., München A 27 104  
Kofenl. Großh. „Gesundheits- u. Gesundheits“ verfl.



In großer Freude

**Annemarie Bienerl**  
an 26 Jahren

**Rudi Bienerl**  
an 23 Jahren

Dresden B, Ephantstraße 22  
1. 3. 20. 1941, Reichshof Friedhof

**Rote u. schwarze hohe Stiefel**  
für Damen u. Herren, auch ge-  
braucht, sol. zu kaufen gesucht  
Central-Theater  
Büro, Waisenhausstraße 4

**Kaufe** Fern- und Ortsumschalter,  
Hörapparat, Platinen,  
Ringe, Siegelringe 14 - Gorkowsk.

**Altsilber  
alte Silbermünzen**  
kaufen gegen Kasse

**Kiessling & Schiefner**  
Wallstraße 15

**Deutsches Rotes Kreuz**

Bereitschaft (m) 1, Gruppe 1 und 2: Dienstag, 2. Sep-  
tember, 19.30 Uhr, Ufer höhe, Karientelen, Hindenburg-  
straße 16

Bereitschaft (m) 4, Zug 2: Dienstag, 2. September,  
19.30 Uhr, Sport. D.B. 1, Hülfstraße 16

Bereitschaft (m) 6, Zug 1 und 2: Dienstag, 2. September,  
20 Uhr, Krankenpflege, Lumballe Festival.

Bereitschaft (m) 8, Gruppe 3: Dienstag, 2. September,  
19.30 Uhr, ärztlicher Vortrag, Spinnerei GutsMuths.



**Muratti Privat**

**DIE STAMM-CIGARETTE**